

Er scheint täglich
ausgegeben mit Ausnahme der
Sonntage und Feiertage.
Abonnementpreis
monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1.50
Jahrespreis 5.00 Pf. Post- und
Versandkosten 1.00 Pf.
"Die Neue Welt"
Verlagsanstalt) durch
die Post nicht beschickbar, jedoch
monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.00 Pf.

Inserationsgebühren
betragen für die erste Zeile
10 Pf. für die zweite Zeile
5 Pf. für die dritte Zeile
3 Pf. für die vierte Zeile
2 Pf. für die fünfte Zeile
1 Pf. für die sechste Zeile
1 Pf. für die siebente Zeile
1 Pf. für die achte Zeile
1 Pf. für die neunte Zeile
1 Pf. für die zehnte Zeile
1 Pf. für die elfte Zeile
1 Pf. für die zwölfte Zeile
1 Pf. für die dreizehnte Zeile
1 Pf. für die vierzehnte Zeile
1 Pf. für die fünfzehnte Zeile
1 Pf. für die sechzehnte Zeile
1 Pf. für die siebenzehnte Zeile
1 Pf. für die achtzehnte Zeile
1 Pf. für die neunzehnte Zeile
1 Pf. für die zwanzigste Zeile
1 Pf. für die einundzwanzigste Zeile
1 Pf. für die zweiundzwanzigste Zeile
1 Pf. für die dreiundzwanzigste Zeile
1 Pf. für die vierundzwanzigste Zeile
1 Pf. für die fünfundzwanzigste Zeile
1 Pf. für die sechsundzwanzigste Zeile
1 Pf. für die siebenundzwanzigste Zeile
1 Pf. für die achtundzwanzigste Zeile
1 Pf. für die neunundzwanzigste Zeile
1 Pf. für die dreißigste Zeile
1 Pf. für die einunddreißigste Zeile
1 Pf. für die zweiunddreißigste Zeile
1 Pf. für die dreiunddreißigste Zeile
1 Pf. für die vierunddreißigste Zeile
1 Pf. für die fünfunddreißigste Zeile
1 Pf. für die sechsunddreißigste Zeile
1 Pf. für die siebenunddreißigste Zeile
1 Pf. für die achtunddreißigste Zeile
1 Pf. für die neununddreißigste Zeile
1 Pf. für die vierzigste Zeile
1 Pf. für die einundvierzigste Zeile
1 Pf. für die zweiundvierzigste Zeile
1 Pf. für die dreiundvierzigste Zeile
1 Pf. für die vierundvierzigste Zeile
1 Pf. für die fünfundvierzigste Zeile
1 Pf. für die sechsundvierzigste Zeile
1 Pf. für die siebenundvierzigste Zeile
1 Pf. für die achtundvierzigste Zeile
1 Pf. für die neunundvierzigste Zeile
1 Pf. für die fünfzigste Zeile
1 Pf. für die einundfünfzigste Zeile
1 Pf. für die zweiundfünfzigste Zeile
1 Pf. für die dreiundfünfzigste Zeile
1 Pf. für die vierundfünfzigste Zeile
1 Pf. für die fünfundfünfzigste Zeile
1 Pf. für die sechsundfünfzigste Zeile
1 Pf. für die siebenundfünfzigste Zeile
1 Pf. für die achtundfünfzigste Zeile
1 Pf. für die neunundfünfzigste Zeile
1 Pf. für die sechszigste Zeile
1 Pf. für die einundsechzigste Zeile
1 Pf. für die zweiundsechzigste Zeile
1 Pf. für die dreiundsechzigste Zeile
1 Pf. für die vierundsechzigste Zeile
1 Pf. für die fünfundsechzigste Zeile
1 Pf. für die sechsundsechzigste Zeile
1 Pf. für die siebenundsechzigste Zeile
1 Pf. für die achtundsechzigste Zeile
1 Pf. für die neunundsechzigste Zeile
1 Pf. für die siebenzigste Zeile
1 Pf. für die einundsiebzigste Zeile
1 Pf. für die zweiundsiebzigste Zeile
1 Pf. für die dreiundsiebzigste Zeile
1 Pf. für die vierundsiebzigste Zeile
1 Pf. für die fünfundsiebzigste Zeile
1 Pf. für die sechsundsiebzigste Zeile
1 Pf. für die siebenundsiebzigste Zeile
1 Pf. für die achtundsiebzigste Zeile
1 Pf. für die neunundsiebzigste Zeile
1 Pf. für die achtzigste Zeile
1 Pf. für die einundachtzigste Zeile
1 Pf. für die zweiundachtzigste Zeile
1 Pf. für die dreiundachtzigste Zeile
1 Pf. für die vierundachtzigste Zeile
1 Pf. für die fünfundachtzigste Zeile
1 Pf. für die sechsundachtzigste Zeile
1 Pf. für die siebenundachtzigste Zeile
1 Pf. für die achtundachtzigste Zeile
1 Pf. für die neunundachtzigste Zeile
1 Pf. für die neunzigste Zeile
1 Pf. für die einundneunzigste Zeile
1 Pf. für die zweiundneunzigste Zeile
1 Pf. für die dreiundneunzigste Zeile
1 Pf. für die vierundneunzigste Zeile
1 Pf. für die fünfundneunzigste Zeile
1 Pf. für die sechsundneunzigste Zeile
1 Pf. für die siebenundneunzigste Zeile
1 Pf. für die achtundneunzigste Zeile
1 Pf. für die neunundneunzigste Zeile
1 Pf. für die hundertste Zeile
1 Pf. für die einhundertste Zeile
1 Pf. für die zweihundertste Zeile
1 Pf. für die dreihundertste Zeile
1 Pf. für die vierhundertste Zeile
1 Pf. für die fünfhundertste Zeile
1 Pf. für die sechshundertste Zeile
1 Pf. für die siebenhundertste Zeile
1 Pf. für die achthundertste Zeile
1 Pf. für die neunhundertste Zeile
1 Pf. für die tausendste Zeile

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weißfels-Beitz, Jorgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telephon Nr. 1047.

Telegraphen-Adresse: Volkshaus Halle.

Nr. 102.

Dienstag den 4. Mai 1897.

8. Jahrg.

Werktagstag.

212 Sitzung vom 30. April 2. Uhr.

In der vorgelagerten Beratung der **Anwaltsvereinfachungs-Novelle** (nebst den Votanten v. Blog und Köhler) kommt

Abg. Frhr. v. **Stumm** (Rechts) auf die Geschichte der Vereinfachungsangelegenheit zurück. Das vereinfachte Anwaltsrecht ist immer mehr zurückgetreten; die neue Vorlage dränge sie noch mehr in den Hintergrund, die Vereinfachungsentscheidungen nur noch die Vermögensverwaltung. Dagegen die Entschuldigungen seien den Schlichtergerichten zu. Sehr deutlich sei die Abwendung nötig. Ganz unannehmbar sei der gesetzliche Vorschlag durch den ein großer Teil der 12 Millionen Arbeiter um ihre möglichen nächsten Ansprüche gebracht würde. Das Manuskript sei mündlich, aber es habe keinen weiteren Beitrag gebracht. Dagegen glaube er, daß man zu einer einheitlichen Beratung in einer Kommission oder auch in Landesausschüssen kommen könne, wenn die Selbstverwaltung nicht mehr anerkannt sei. Der Grundgedanke des Antrages Blog, die einheitliche Befassung, sei richtig und dieser Antrags Vorschlag dagegen unrichtig. Dem Votanten Blog würde die Konfusion, die bei uns wegen über-schneller Gesetzgebung herrsche, noch vermehren, da es im nächsten Jahre doch wieder aufgehoben werden müsse, wenn man nicht die ganze Reform an den Votanten Blog verlegen wollte. Reiner schickte sich dem Votanten v. Stumm an, das Gesetz an die Landesausschüsse oder Kommissionen zu verweisen; nach der Vorarbeit werde die Regierung im Herbst eine neue Vorlage schaffen können, die eine mittlere Reform die bestimmte Berufsarten zusammenfasse und eine Rechtsanwaltschaft mit isolierten Behörden schaffe.

Abg. **Wichter** (Freie, Sozialist.): Wir haben dem Vortragsredner die Vorlage, die wir als ein Votant der Vereinfachung der Grundbuchurkunden zu bezeichnen. Die Vereinfachung der Grundbuchurkunden besteht nicht in der Hauptsache aus der auf die Industrieberufe. Wegen dem Vorschlag der Regierung, die Fonds der einzelnen Berufsvereine zusammenzufassen, sind wir entsetzt; das wäre eine weitere Verschärfung der Selbstverwaltung; ebenso sind wir gegen den ungeliebten schmerzhaften bürokratischen Apparat einer Reichsanwaltschaft. Von einem allgemeinen Vorsteher der landlichen Berufsvereine sollten sie keine Rede; in Österreich hat man nur eine Menge aller Leute auf die Verwaltungsarbeiten abgeben für die der Bürger nicht weniger müde ist als ein Votant des Herrn v. Stumm. Ein Grundbuchurkunde mit 100 Arbeitern würde dabei 217 Mr. jährlich kosten, ein Mann dagegen, der nur 6000 Mr. Einkommen hat, würde bei drei fremdbildlichen Votanten Grundbuchurkunde 30 Mr. jährlich nicht zu bezahlen haben. Der Sozialist ist nicht mit dem Votanten v. Stumm einverstanden, da die Votanten nicht nur die Votanten der Arbeiter, sondern auch die Votanten der Arbeiter; diese Votanten aber sollen den Votanten behalten und nur die Votanten, die mit der Vereinfachung von Arbeitern verbunden sind, auf die Allgemeinheit abgeben. Es ist ein absurditätiges Gesetz, das für einzelne Votanten der Vereinfachung der Grundbuchurkunden zu bezeichnen, die Votanten der Grundbuchurkunden, die ganz aufgehoben und die Votanten der Vereinfachung der Grundbuchurkunden werden werden. Der einig gangbare Weg, wenn man in dieser Session noch etwas zu Stande bringen will, ist der Antrag Köhler. Er wird mit seinen Votanten der Vereinfachung des Grundbuchurkunden nicht vermindern; er sieht der Vereinfachung der Grundbuchurkunden; leben und leben lassen (Gesetz), das ist ihm der Inhalt des Gesetzes. Meint die Regierung den Antrag Köhler ab, so trägt sie die Verantwortung dafür, daß nicht einmal die mündlichen Votanten eingeleitet werden. (Bravo! links.)

Staatsminister **B. Richter** tritt tropfen um Kommissionenberatung, die Regierung wird nicht ablehnen, um die Vereinfachung zu erhalten. Man merkt, Anmerkungen für die Vorlage habe der Abg. Votant v. Stumm; nach ihm würde für die Arbeiter immer noch nicht genug sein. Aber S. die Differenz zwischen Votanten und Votanten müsse bei dem Kapitalbesitzverhältnissen in den ersten Jahren zu groß sein; er wolle aber immer getragener die Vereinfachung der Grundbuchurkunden; die Vereinfachung der Grundbuchurkunden müsse anerkannt werden. Das Lob einer Minorität wie des Herrn v. Stumm als Votant einer Vereinfachungsanwaltschaft hat mich gefreut. Die Kontrollverhältnisse hält die Regierung an, daß notwendig, da sich doch Ausnahmefälle in den einzelnen Situationen gezeigt haben. Die soziale Vereinfachung der Grundbuchurkunden der Vereinfachung der Grundbuchurkunden wie sie der Antrag Blog will, kann die Regierung nicht annehmen. Herrn Köhler's Antrag war mir anständig sehr sympathisch, aber ich habe mich überlegt, daß meine erste Abhandlung grundsätzlich (Rechts); Herr Köhler hat die Kommission an dem Votant (stündlich) Gehört; herausgenommen (Rechts); aber man muß bei diesem großen wichtigen Gesetz gründlich oder gar nicht reformieren. Herr v. Stumm hat mich überreist. Ich habe nicht geglaubt, daß man heute noch zu der alten Idee des Reichsanwaltschafts und der Reichsanwaltschaft der Vereinfachung zurückkehren sollte. Sind die Kosten wirklich unerschwinglich? Soll man wirklich zu der Votantenunterstützung ausweichen, von deren Druck wir die Arbeiter hatten befreien wollen? Das wäre ein schwerer Rückschritt. Die Vereinfachung von Grund und Kleinrenten wäre gar nicht durchführbar. Der vereinfachte Anwaltsrecht Vorschlag hat mit Recht gesagt; der Schlichter ist nicht mehr anerkannt; die Vereinfachung der Grundbuchurkunden ist bei den vereinfachten Vereinfachungen keine Vereinfachung zu haben, wohl aber kann der Überfall auf den einen Seite nutzlos gemacht werden um Veränderung der Gebühren auf der anderen; die Vorlage ist nicht unbedenklich; ganz ohne Unterbrechung wird bei der Vereinfachung der Grundbuchurkunden der Vereinfachung der Grundbuchurkunden in dieser Session bis ich nicht den Zweifel frei (Gesetz); aber ich möchte doch nicht sagen, daß es unmöglich ist (Gesetz). Sollte es aber doch nicht möglich sein, so gewährt es bei großen Anlagen, gemäß zu haben. (Bravo!)

Abg. **Dr. v. Stumm** (Rechts) hat heute, daß es auf dem der Vereinfachung nicht mehr geht, muß man nicht annehmen. Für die Vereinfachung der Regierung wird meine Partei nicht stimmen. Wird die Vereinfachung in den einzelnen Situationen möglich, so sind sie nicht durchführbar; ganz ohne Unterbrechung wird bei der Vereinfachung der Grundbuchurkunden der Vereinfachung der Grundbuchurkunden in dieser Session bis ich nicht den Zweifel frei (Gesetz); aber ich möchte doch nicht sagen, daß es unmöglich ist (Gesetz). Sollte es aber doch nicht möglich sein, so gewährt es bei großen Anlagen, gemäß zu haben. (Bravo!)

Abg. **Dr. v. Stumm** (Rechts) hat heute, daß es auf dem der Vereinfachung nicht mehr geht, muß man nicht annehmen. Für die Vereinfachung der Regierung wird meine Partei nicht stimmen. Wird die Vereinfachung in den einzelnen Situationen möglich, so sind sie nicht durchführbar; ganz ohne Unterbrechung wird bei der Vereinfachung der Grundbuchurkunden der Vereinfachung der Grundbuchurkunden in dieser Session bis ich nicht den Zweifel frei (Gesetz); aber ich möchte doch nicht sagen, daß es unmöglich ist (Gesetz). Sollte es aber doch nicht möglich sein, so gewährt es bei großen Anlagen, gemäß zu haben. (Bravo!)

Ausicht gestellen Antrag stimmen. Ueber eine Reihe guter Gedanken und Verbesserungen des Entwurfs wird sich in der Kommission reden lassen; aber das Gesetz in dieser Session auch nicht mehr zu Stande kommt, entspricht es sich, nicht die Vorlage, sondern nur den Antrag Köhler an eine Kommission zu verweisen.

Abg. Frhr. v. **Manteuffel** (kons.) Die Vereinfachung einer Staatsverwaltungsanwaltschaft für Preußen, nach Maßgabe des jetzigen Gesetzes, würde alle Kommissarien betreffen. Der Zentralverwaltungsrat ist Arbeiter- und landwirtschaftlich zugleich die Landarbeiter wählten, um die Wohlthäter der Vereinfachung zu erreichen, noch mehr als bisher in die großen Städte gehen und der Sozialdemokratie anheimfallen. Der Erlösung des Herrn v. Richter, daß die Vorlage doch nach in dieser Session zu Stande kommt, ist mir unangenehm. Die Vereinfachung ist viel zu kompliziert. Berechtigt ist nur die Vereinfachung des Gesetzes (Gesetz). Der Grundgedanke der freien Selbstverwaltung wird aufrecht erhalten bleiben, die Selbstverwaltungsorgane haben ihre Selbstigkeit geben. Am liebsten wäre mir eine Reichsverwaltungsanwaltschaft, dann wären wir aus aller Not heraus. In dem Antrag Blog ist ebenfalls doch er zur Reichsfinanzkommissionen führt, die will ich unter keinen Umständen haben. Ich bin aber auch gegen den Antrag Köhler, der die Schwierigkeiten der Vereinfachungsanwaltschaft nicht beseitigt. Wir wollen eine gründliche Reform aus, wollen sie nicht durch Annahme eines Votanten v. Stumm vertragen. (Bravo! rechts.)

Abg. **Kuhn** (Landwirtschaftl.) Aus den Reden der Zentralverwaltungsorgane ging hervor, daß nach ihrer Ansicht die Sozialreform am Besten angeht. Wir Sozialdemokraten haben wirklich keine Ursache, uns darüber zu freuen. Das Zentrum will also die Alters- und Familienversicherung; nur für die industriellen Arbeiter geht nicht. Wie aber sollen die landwirtschaftlichen Arbeiter entschädigt, wie soll ihnen im Alter und in der Invalidität geholfen werden? Freier v. Hertling hat sein Wort darüber zu sagen gehabt. Wir wollen die Stellung des Zentrums bei der ersten Beratung des Sozialengesetzes? Die beiden Reden des Zentrums haben die Sache zu beseitigt, als wenn das Zentrum sich nicht grundständig gegen das Gesetz erklärt hätte, sondern nur gegen gewisse Einzelheiten. Windthorst hat aber damals erklärt, daß er jeden für einen Sozialdemokraten halte, der für das Gesetz stimmt. (Überbrückung im Zentrum.) So die Erklärung war ganz deutlich und ohne jedes Zweifeln. Windthorst sagte ausdrücklich in seinen Plänen und in dem großen Mehrzahl seiner Partei, daß er grundständig gegen das ganze Gesetz ist, weil dadurch die Vereinfachung der Arbeiterklasse geteilt werde. (Rechts, Reichsanwaltschaft). Wenn er nur nicht nach gegen Reichsanwaltschaft in dem Gesetz das ganze Gesetz. Das einzig Verhängnis wäre, wenn das Reich nicht nur mit einem Grundbuchurkunde, sondern wenn jeder Staatsbürger gegen Staatspflicht. Unfalls, Arbeitsunfähigkeit des Alters verändert wäre mit Hilfe allgemeiner Grundbuchurkunden; der große Teil des Verwaltungsverfahrens würde dann unnötig und eine Last von Kosten erpart werden.

Reiner polemisiert dann gegen den Abg. v. Stumm, der gegen die von ihm der Forderung der Gutachter für die Arbeiter gesprochen hat. Er erinnert ihn nur an den Fall John, der jetzt durch alle Votanten, auch den schiefen Gutachter, der seine Verhängnis unermesslich behandelt habe. Schließlich erwidert Reiner die Frage ob es angeht, daß bei jeder die Vereinfachung auch für die Arbeiter kommt werde, während es bisher nur für die Unternehmer gilt. Die Vereinfachung der Arbeiter werde vermehrt bei den landwirtschaftlichen Vereinfachungen auf Schwierigkeiten haben und es werde nur kommen, daß sich auch der Votant nach ein paar Jahren das Recht genommen wird, weil sie nicht genug Warten gelebt haben.

Abg. **Steiniger** (Zent.) tritt für den Antrag Vertling ein. Er polemisiert gegen die Kommissionen, die über die Kosten des Gesetzes stehen, aber trotzdem nicht mit dem Zentrum einverstanden. Ein Votant (Rechts) hat bei dem Stande der Dinge eine Vereinfachung der Vorlage und der Anlage für eine überflüssige Form, namentlich die Vorlage braucht nicht in die Kommissionen zu kommen. Er will die Vorlage nicht anerkennen, wenn sie nicht mit dem Votanten seine Pflicht getan zu haben. Er erinnert Herrn v. Richter an sein Wort: Ein ungeliebtes Gesetz, das ist immer noch besser wie gar keine.

Hierauf wird die Diskussion geschlossen.

Vertling bemerkt:
Abg. **Votant**: Der Herr Staatsminister hat mich nicht verstanden. Ich habe mich das Kapital Bedingungsverhältnis bemängelt, sondern daß über die Deduktion hinaus, so viel Kapital annehmbar werden.

Stumm (Rechts) hat bei dem Stande der Dinge eine Vereinfachung der Vorlage und der Anlage für eine überflüssige Form, namentlich die Vorlage braucht nicht in die Kommissionen zu kommen. Er will die Vorlage nicht anerkennen, wenn sie nicht mit dem Votanten seine Pflicht getan zu haben. Er erinnert Herrn v. Richter an sein Wort: Ein ungeliebtes Gesetz, das ist immer noch besser wie gar keine.

Hierauf wird die Diskussion geschlossen.

Vertling bemerkt:
Abg. **Votant**: Der Herr Staatsminister hat mich nicht verstanden. Ich habe mich das Kapital Bedingungsverhältnis bemängelt, sondern daß über die Deduktion hinaus, so viel Kapital annehmbar werden.

Stumm (Rechts) hat bei dem Stande der Dinge eine Vereinfachung der Vorlage und der Anlage für eine überflüssige Form, namentlich die Vorlage braucht nicht in die Kommissionen zu kommen. Er will die Vorlage nicht anerkennen, wenn sie nicht mit dem Votanten seine Pflicht getan zu haben. Er erinnert Herrn v. Richter an sein Wort: Ein ungeliebtes Gesetz, das ist immer noch besser wie gar keine.

müssen den Reich bis auf die Reize leeren. — Diese Werbung wäre noch unerschwinglicher, wie die von den „vaterlandlosen Geistes“, welche bekanntlich auf die Reichstagsgebäude soll angewendet worden sein, die den neuen Marineforderungen gegenüber mit Reim abgemittelt hat. Das führende Zentrumorgan, die Köln Volkszeitung, vermahnt seine Anhänger, „die Augen offen zu halten“, da noch große Ueberlieferungen kommen können und verschiedene Anzeichen darauf hinweisen, daß wieder etwas vorgehe. Es sei nicht nötig, daß der Brief des Kaisers an seinen Bruder im Reichstags zum Gegenstand einer Interpellation gemacht werde, aber es gebe eine Grenze dessen, was der Reichstag sich bieten lassen kann. Wird diese Grenze überschritten, so werden vielleicht schwere Erschütterungen sich nicht mehr vermeiden lassen.“

Für Kirchenbau sind in Berlin innerhalb der letzten acht Jahre 25 Millionen Mark ausgegeben worden. Das letzte Jahr v. Kirchbach im evangelischen Kirchenverein am Donnerstag. Davon seien 19000 Mr. von „patriotischen“ Juden gegeben worden. Was der Patriotismus mit Geldspenden für Kirchenbau zu thun hat, das vermag Herr Kirchbach zu sagen. Vorläufig sind wir als verdorrte Keber der Meinung, es wäre wunderbar patriotischer gewesen, wenn die 25 Millionen Mark zur Linderung des grauenhaften Elends verwendet worden wären, als daß man für das Geld Steinbauten nebst Türmen errichtet, die es mit, sei es ohne Kameelgeschichten.

Gänge Betes hat die Einn. in den Leipz. Kleinsten Reichstagen einen Verdichtungsvertrag zu veröffentlichen. „Anerkennung ist, daß die sozialistische Schief. Bis zum Reichstagsprozeß dreht.“ Ueber die erwähnte sittliche Qualität des Dr. Betes, der eine so wenig beneidete Rolle in der ganzen Angelegenheit spielt, haben die Verhandlungen der Disziplinarkammer neues Licht nicht verbreitet. Unbedeutend der probatorischen Verdienste (??) durch welche sich Dr. Betes um die finanzielle Erneuerung Deutschlands verdient gemacht hat, und denen wir den Preis unserer parlamentarischen Kolonialpolitik in erster Linie verdanken (??), ist der Mangel an sittlicher Selbsttätigkeit, welcher diesen Funktionen entgegensteht. Langst bekannt geworden, daß Herr Betes, der für Jahre noch zur Ausübung gewisser Ämter beauftragt ist, aber eine einstweilige und unehrenhafte Beurlaubung einzurechnen, hat sich der große Kanzler niemals entschließen können.“

Wie man kannte die „sittlichen Qualitäten“ des Betes längst. Aber trotzdem wurde er als nationaler Held gefeiert und auf hoch hervorragenden Posten gestellt. Auch das verbreitet einiges Licht über das herrschende System.

Töcher vertrieben in Kassel den Rest seiner Getreuen zusammenzutreiben. Aber er hat nichts anderes lernen können, als daß seine Rolle völlig ausgepielt ist.

Sucht König Stumm die Minister aus? In einem die Beratung des Professors Eifer im Unterrichtsministerium behandelnden Vortrags der Frankf. Zig. findet sich die folgende sehr bemerkenswerte Stelle: „Freilich darf man sich die Suche nicht vorstellen, als ob Eifer der Mann sei, der den Freier v. Stumm für die Durchführung seiner Politik als Unverzichtbares Gegenwärtigen ausgedacht hat, etwa in der Art, wie er den jetzigen Handelsminister vortreibt, der als Referent im Eisenbahnministerium die Verhandlungen mit den Sozialisten geführt hat, als Handelsminister ausgedacht hat.“

Daß Herr Eifer, der Nachfolger Berlepsch's, des „Ministers für Sozialpolitik“, ein Mann nach dem Herzen Stumms ist, darüber haben seine Reden und Thesen keinen Zweifel gelassen. Daß aber Stumm ihn „ausgedacht“ hat, war bislang nicht bekannt.

Ueber eine Schlacht zwischen Militär und Zivil wird aus Memel vom Freitag abend berichtet. Als gegen 9^{1/2} Uhr ein Trupp Soldaten, etwa 20 bis 25 Mann, die Korallenstraße passierte, wurden sie — nach Aussage der Soldaten — von dem Joseph Fischer'schen Grundbesitzer aus mit Steinen beworfen. Nach Aussage der Zivilisten waren die Soldaten die Angreifer.

Auf genannten Grundstücke hatte sich eine Anzahl Arbeiter, die vorher auf dem Markte mit den Soldaten in Streit gewesen, eingefunden und mit langen Stangen, Holzstäben und Steinen bewaffnet. Als der erste Stimmzug fiel, war damit das Signal zu der Schlacht gegeben; einige Soldaten gingen blut, wobei einem des Steingewerks und die Wägen entwendet wurde. Von den Soldaten dagegen wurden einige lange Stangen, die im Kampfe eine Rolle gespielt, mitgenommen.

Das Militär zog sich, nach einer der Kameraden das Steingewerk verloren, zurück und schied nach der Kaserne, um eine Wache zu requirieren. Die Arbeiter hatten sich so lange auf dem Fischer'schen Grundbesitz eingeschlossen. Kurz nach 10 Uhr erliefen die etwa 20 Mann starke Militärwache. Sie marschierte nach dem Fischer'schen Grundbesitz und verließ sich auf aufgestellten Bajonett Eingänge, um das entwendete Steingewerk zu holen.

Deutscher Reichstag.

211. Sitzung vom 29. April, 3. Uhr.

Präsident von Bismarck hat die Sitzung... Am Ende des Tages... Die Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes wird in Verbindung mit den Entwürfen von Bismarck und Bismarck fortgesetzt.

Der Reichstag hat sich heute... Die Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes wird in Verbindung mit den Entwürfen von Bismarck und Bismarck fortgesetzt. Die Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes wird in Verbindung mit den Entwürfen von Bismarck und Bismarck fortgesetzt. Die Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes wird in Verbindung mit den Entwürfen von Bismarck und Bismarck fortgesetzt.

Die Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes wird in Verbindung mit den Entwürfen von Bismarck und Bismarck fortgesetzt. Die Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes wird in Verbindung mit den Entwürfen von Bismarck und Bismarck fortgesetzt. Die Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes wird in Verbindung mit den Entwürfen von Bismarck und Bismarck fortgesetzt.

Die Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes wird in Verbindung mit den Entwürfen von Bismarck und Bismarck fortgesetzt. Die Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes wird in Verbindung mit den Entwürfen von Bismarck und Bismarck fortgesetzt. Die Beratung des Invalidenversicherungsgesetzes wird in Verbindung mit den Entwürfen von Bismarck und Bismarck fortgesetzt.

allerdings erforderlich. Dem Antrag v. Witz habe ich mit Herrn ...

Tagesgeschichte.

Der Sozialismus unter den Bauern. In Leinburg, einem mittelfränkischen Dorf (Bezirkamt Nürnberg), haben Grillenbeuger und Wolf in einer Bauernversammlung, die von der Knabenvereinsleitung aus der Umgebung sehr stark besucht war, über die Tätigkeit der sozialdemokratischen Fraktion im bäuerlichen Landtage Bericht erstattet. Bei der durch den Vorsitzenden herbeigeführten Abstimmung erklärte sich die Versammlung einstimmig sowohl mit der Tätigkeit der sozialdemokratischen Abgeordneten im Landtage, als auch mit den Ausführungen der Referenten einverstanden. Mit einem begeisterten, brausenenden Hoch auf die Sozialdemokratie schloß die denkwürdige Versammlung.

Soziale Arbeitssicht.

— **Vändliche Arbeitssicht.** In Bayern betragen die Löhne einschließlich Stoff und Logis der ländlichen Arbeiter (land- und forstwirtschaftliche) nach amtlichen Ermitteln im jährlich: ...

— **Bravo!** In Nürnberg hat die Firma J. P. ...

— **Abfassung der Nacharbeit im holländischen Nadelgewerbe.** Die drei größten Kooperations-Fabriken in Haag haben nach eingehender Untersuchung die Frage der Nacharbeit im Nadelgewerbe beschließen: 1. vom 1. Juni laufenden Jahres an die Nacharbeit in ihren Fabriken gänzlich einzustellen, 2. sämtliche Näder des Landes aufzufordern, diesem Beispiele zu folgen, ...

Parlamentsnachrichten.

Am Dienstag trat in Warschau der 4. Landeskongreß der sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rumänien zusammen. ...

Arbeiterbewegung.

— Zum Tischlerstreik in Kiel. In einer Tischlerversammlung wurde ein Vergleichsbescheid des Vorgesandtes des Oberverwaltungsgerichts mit 45 gegen 2 Stimmen angenommen. ...

Lokales und Provinzielles.

Für Schulverwalter. ... **Für die Handlungsgeschäften.** ... **Einzelne.** ...

keit einer Berufungslösung groß ist. Eine derartige Berufungslösung ...

Zeit. Im Feuilleton steht am 26. April der Arbeiterbildungsvereins ...

Veramungsberechtig.

— **Schloffer und Dreher.** Am Mittwoch fand im „Höndelwerk“ eine öffentliche Versammlung der Arbeiter ...

Verurtheilte.

— **Als Grünfahrer verurteilt.** wurde ein Lorbeerbaum, das den Gumbelstörer ...

Aus dem Reich.

Berlin. Ein Schredensbotschaft. Die militärischen Kreise sind geradezu entsetzt, denn man höre und vernehme die schauerliche Kunde, daß Wilhelm I. auf dem sogenannten Nationalfest ...

Mährburg. Billig dabongekommen. Das Militärgericht beurteilte den Fabrikarbeiter ...

Seitens. — Etwas spät. Eichen: „Wama, darf ich die Schokolade ...

Festsetzung patriotischer Turner.

Turner, auf zum Streite! Tretet in die Bah! ...

Literatur.

— **Von Band III des „Vollst. Verzeichn.“** ... **Von der Neuzeit** ... **Von der Gleichheit** ... **Standsamtliche Nachrichten.** ...